

über Wahl und Zusammenstellung der Farben fehlt jede Nachweisung.

Wir glaubten unsern Zeichnern Recht geben zu müssen, weil bei solcher Erfindung die Verhältnisse der einzelnen Theile zum Körper und der ganze Faltenwurf der charakteristischen Bilder, mithin von dem Erfinder genau und vollständig angegeben werden müssen, wenn er nicht Gefahr laufen will, seinen Grundgedanken entstellt wiederzusehen, wenigstens mißverstanden. Deshalb erlauben wir uns die Bitte, daß derartige Vorschläge nicht nur in ausführlichen Zeichnungen eingeschendet, sondern auch mit möglichst deutlichen technischen Beschreibungen und Angaben der Farben begleitet werden mögen.

Der geehrte Erfinder begleitete seine Sendung mit folgendem Schreiben:

„Geehrter Herr Redacteur!

„Möchten meine Zeilen willkommen seyn,  
„für welche ich im geeigneten Fall um Auf-  
„nahme bitte.

„Versuch, den deutschen Rock zu finden.

„Es wird jetzt soviel von dem ungenähten Rock und seinen 20 wunderbaren Brüdern geredet und geschrieben, daß es kein Wunder wäre, wenn einer sogar in der Modewelt aufstauhte. Hätte man nur Gelegenheit, sie alle zu sehen, vielleicht wäre einer dabei, der neu aufgestutzt dem Geschmacke der Zeit entspräche, schön malerisch und, was weiß ich, alles zugleich wäre. Indes der Deutsche hat zuviel schon von einem solchen gelesen, warum ich ihn nicht tadeln mag. Wären wir in Frankreich, vielleicht machte einer à la Trèves oder unter anderem Namen schon die Runde.

„Schön und malerisch, bequem, anständig &c. soll der deutsche Rock seyn. Auf, ihr Meister! zerbrecht euch die Köpfe, denkt ein Bißchen nach. Ich denke schon nach. Und bringe hiermit einen Versuch zur gefälligen Einsicht; wie weit er den Forderungen entspricht, mögen bessere Meister entscheiden. Möchten sich doch viele zu solchen Versuchen entschließen, nur durch die Ansichten und Gedanken dieser und natürlich der Veröffentlichung derselben kann es gelingen, dieß Kindlein glücklich zur Welt zu fördern.

„Vorerst betrachtet diesen geringen Versuch. Schön könnte man diesen Rock wenigstens nennen, wenn er, wie auf meiner Zeichnung, einen gutgewachsenen Oberkörper passend umschließt und seine herrliche Form kunstreich hervorhebt. — Malerisch: warum nicht? Man darf nur den rechten Begriff damit verbinden. Malerisch, denke ich, ist ein Rock, wenn er durch Form und Farbe in schöner Harmonie mit dem ganzen Körper, das Auge des Beschauenden angenehm fesselt. — Bequem kann ihn der tüchtige Meister schaffen, daran hindert ihn nicht die Zeichnung, er muß die Körperform des zu Kleidenden gut ermessen. — Anständig ist der Rock jedenfalls, man kann ihn sogar bis unten zuknöpfen, oder, wenn man will, mit Schleifen schließen. Verzierung und Fangschnüre würden der Form und dem Schnitt entsprechen, wodurch er in anderem Sinn ohnfehlbar malerisch würde. Denn wer sieht nicht, wie sich unsere jungen Maler in solchen Verzierungen gefallen! so hätte ich mein Möglichstes gethan.

„Dem geübten Meister wird meine Zeichnung genügen; die Nähte habe ich soviel als möglich versteckt und vermieden. Einschnitte bringe man nach dem Anprobiren so klein als möglich an.

Ihr ergebenster R. K.“

Zehn Jahrgänge unserer Zeitschrift beurkunden, daß wir unserm Plane: rein bei der Sache zu bleiben, und um alle übrigen Dinge der Welt hier uns nicht zu bekümmern, treugeblieben. Wir wollen dieß auch ferner, indem das Gebiet der Technik und aller das Gewerbe speciell betreffender Dinge groß genug ist, um uns stets hinlänglich zu beschäftigen. Politik, Religion &c. sollen und dürfen hierbei nie zur Sprache kommen. Dieß der Grund, warum wir die Anspielungen in diesem Schreiben auf ein so vielfältig besprochenes Rockereigniß unsrer Tage — nicht veröffentlichten zu dürfen glauben, wie harmlos sie auch an sich erscheinen mögen.

Patrone Nr. 15, ein Giboun.  
Rücken: Längen, 0, 10, 18, 28, 50, 92.  
Breiten, 0, 6.  
Carrure, 21.  
Cambrure, 1, 16.  
Taille, 5, 45.  
Unten, 26.